

hausen bekam die Grundschule und die Teilhauptschule II. Dann wurde ab dem Schuljahr 1971/72 Markt Indersdorf Mittelpunktschule, die nun auch von allen Hauptschülern der Schulen Petershausen, Vierkirchen und Weichs besucht werden mußte. In den vorgenannten Orten bestehen seit dem Schuljahr 1971/72 nur noch die Grundschulen. Ab Herbst 1975 bis Februar 1976 wurden die im Ostteil des Schulhauses gelegenen Räume im Erdgeschoß in ein 6. Klassenzimmer umgebaut.

In der Zeit von 1972 bis 1978 befaßte sich der Gemeinderat unter Leitung von 1. Bürgermeister Hans Bestle wieder intensiv mit dem Neubau einer Grundschule. Zunächst wurde als Baugelände der größte Teil der aufgegebenen Ziegelei in Esterhofen erworben. Dann erfolgte endlich am 21. März 1978 die schulaufsichtliche Genehmigung durch die Regierung. Nach der erfolgten Ausschreibung des Bauvorhabens erhielt die Firma Reischl, Dachau, den

Bauftrag. Die Gesamtleitung des Schulhausbaues liegt in den Händen von Herrn Architekt Christian Endter.

Am 5. September 1978 konnte 1. Bürgermeister Canisius Großmann-Neuhäusler den ersten Spatenstich vornehmen. Anwesend waren Herr Landrat Hansjörg Christmann, mehrere Gemeinderäte, Altbürgermeister Hans Bestle, die Herren Reischl sen. und jun., alle Lehrkräfte sowie eine Anzahl interessierter Bürger.

Als Schulleiter der Schule Vierkirchen sind aus den letzten 100 Jahren noch zu nennen: bis 1893 Max Klinzer, 1893 bis 1914 Ferdinand Stock, 1914—1920 Max Barbarino, 1920—1924 August Gräßmann, 1924—1929 Alois Bihlmayer, 1929—1936 Helene Einhorn, 1936—1958 Johann Dapfer, 1958—1961 Rudolf Neukirch, 1962—1971 Ernst Bossert und ab 1. April 1971 Karl Hang.

Anschrift des Verfassers :

Hauptlehrer Karl Hang, Indersdorfer Str. 17, 8061 Vierkirchen.

Das Vereinsleben in der Gemeinde Vierkirchen

Von Josef Wagner

Die sehr rege Arbeit in den einzelnen Vereinen des Gemeindebereiches spiegelt die Gemeinnützigkeit dieser Organisationen wider. In nicht weniger als 16 verschiedenen Zusammenschlüssen finden Gemeindebürger ihr Betätigungsfeld im Bereich der Freizeitgestaltung und der Erholung, in der Förderung von Kultur und Brauchtum.

Wenn wir mit den Krieger- und Soldatenvereinen beginnen, dann deshalb, weil sie neben den Feuerwehren bereits im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts gegründet wurden.

Krieger- und Soldatenverein Vierkirchen

Die Beendigung des Krieges 1870/71 wurde zum Anlaß genommen, in den Gemeinden Krieger- und Soldatenvereine ins Leben zu rufen. So wurde am 1. Mai 1872 von 160 Mitgliedern, mit dem Sitz in Vierkirchen, ein Veteranenverein unter der Bezeichnung Vierkirchen-Kammerberg gegründet. In dem Verein waren Kameraden zusammengefaßt, die einen Feldzug mitgemacht oder ihren Militärdienst in der Garnison verbracht hatten. Damals machte sich in allen Teilen unseres Vaterlandes die Bestrebung geltend, vaterländische Gesinnung zu fördern, kameradschaftlichen Geist wach zu halten, hilfsbedürftige Kameraden zu unterstützen, gesellige Unterhaltung zu fördern, Pietätspflichten zu erfüllen und das Andenken an gefallene und verstorbene Freunde wach zu halten. Der Verein sorgte noch im Gründungsjahr für die Beschaffung einer Fahne. Eine zweite Fahne wurde am 12. Juni 1904 übernommen, eine dritte Fahne am 26. Mai 1963 geweiht. Alle drei Fahnen sind noch im Besitz des Vereins.

Im Jahre 1922 wurde das noch heute bestehende Kriegerdenkmal enthüllt. 1972 wurde die 100-Jahr-Feier des Vereins feierlich begangen. Den Vorsitz des Vereins hatten inne:

1872 — 1896 Lampert Nefzger

1897 — 1919 Thomas Bertold

1920 — 1923 Benno Kürzinger

1924 — 1945 Johann Göttler

1946 — 1961 vereinslose Zeit

1962 — 1970 Jakob Sandmair

1971 — 1978 Josef Berthold

ab 19. 9. 1978 August Reichelt

Der Krieger- und Soldatenverein Vierkirchen ist der älteste Verein der Gemeinde und zählt derzeit 220 Mitglieder.

Krieger- und Veteranenverein Pasenbach

Der Veteranenverein Pasenbach wurde am 12. Juni 1904, dem Tag der Fahnenweihe in Vierkirchen, gegründet und zunächst dem Vierkirchener Verein angeschlossen. Im Jahre 1913 trennten sich die Pasenbacher Mitglieder und gründeten einen eigenen Verein. Im Jahre 1937 ehrte der damalige Reichskriegerbund sechs verdiente Mitglieder des Vereins. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der Verein im Jahre 1958 erneut als Krieger- und Veteranenkameradschaft Pasenbach mit 44 Mitgliedern ins Leben gerufen. Den Vorsitz übernahm Andreas Gruber, der diese Aufgabe 15 Jahre inne hatte. Im Jahre 1960 wurde die Fahne restauriert und dieses Ereignis mit einem großen Festtag gefeiert.

In Pasenbach-Esterhofen gab es damals noch drei Gastwirtschaften, in denen sich der Verein abwechselnd traf. Im Jahre 1971 erfolgte die Namensänderung in Krieger- und Soldatenverein Pasenbach. Im gleichen Jahr weihte Herr Pfarrer Wolfgang Lanzinger im neuen Friedhofsteil ein Kriegerdenkmal ein, dessen Kosten DM 7 000.— betragen. Den Vorsitz des 100 Mann starken Vereins führt zur Zeit Jakob Auracher.

Krieger- und Veteranenverein Biberbach

Der Krieger- und Veteranenverein Biberbach wurde im Jahre 1895 gegründet. Er erhielt noch im Gründungsjahr



Zentrum von Vierkirchen
mit Kriegerdenkmal.

Foto: A. Kitzberger, Hebertshausen

eine Vereinsfahne. Eine Salutkanone konnte im Jahre 1925 beschafft werden. 1956 wurde das 60jährige Gründungsfest mit einer Fahnenweihe festlich begangen. Als besonderes Ereignis in der Vereinsgeschichte darf man die Enthüllung des Kriegerdenkmales an der Zufahrt zur Kirche im Jahre 1963 nennen. 48 Nachbarvereine waren dabei anwesend.

Bis 1918 hatte Johann Huber den Vereinsvorsitz inne; er wurde dann von seinem Sohn Johann Huber abgelöst. 1924 übernahm Georg Kohr den Vorsitz und führte den Verein bis 1960. Nachfolger wurde Josef Fuß, der bis heute Vereinsvorsitzender ist.

Feuerwehr Vierkirchen

Die Gründung der Feuerwehren entsprang dem Schutzbedürfnis der Bevölkerung. Heute wie damals sind sie in der Bekämpfung von Brand- und Naturkatastrophen die ganz große Hilfe der Bevölkerung.

Neben den Krieger- und Veteranenvereinen wurden in den 70iger Jahren des 19. Jahrhunderts die Feuerwehren gegründet. Vorher wurden Brände mit Kübeln gelöscht. Im Jahre 1836 vernichtete ein Großbrand in Biberbach 12 Gebäude. 1876 wurde die Freiwillige Feuerwehr Vierkirchen gegründet und als erstes Löschgerät eine Tragepumpe im Jahre 1880 angeschafft. Dies geschah unter dem 1. Kommandanten Lampert Nefzger, Vierkirchen.

Der Dienst in der Feuerwehr wurde militärisch ausgeführt. Es gab eine Steigermannschaft und eine Spritzenmannschaft, die in der Regel nur mit gedienten Soldaten besetzt wurden. Die Reservemannschaft waren Ungediente. Wer damals keinen Militärdienst leistete, war nicht besonders angesehen.

Im Jahre 1902 wurde eine fahrbare Handsaugdruckspritze angeschafft und geweiht, die heute noch im Besitz der Fr. F. V. ist. Sie kostete RM 1 450.—. 1910 wurde eine neue Feuerspritze mit größerer Leistung gekauft. 1938 wurde ein kleines Feuerwehrgerätehaus gebaut, das den damaligen Notwendigkeiten entsprach. Erst 1942 wurde die erste Tragkraftspritze mit Breuermotor und Anhänger mit Vollgummibereifung und vollständiger Ausrüstung angeschafft. Dieses Gerät war während der Kriegsjahre öfters in München im Einsatz. Die Fr. F. V. war für alle Brand-

und Naturkatastrophen im örtlichen Bereich und der näheren Umgebung zuständig.

Im Jahre 1960 wurde die aus dem Krieg stammende Tragkraftspritze gegen eine neue Spritze der Marke »Magirus« ausgewechselt. Bereits ein Jahr später kaufte die Gemeinde von der Stadt Dachau ein gebrauchtes Motorfahrzeug LF 15, Baujahr 44, mit kompletter Ausrüstung. Im gleichen Jahr wurde eine fahrbare Leiter von 10 Meter Höhe dazu angeschafft. 1962 legte eine Gruppe der Fr. F. V. als zweite Feuerwehr im Landkreis Dachau das Leistungsabzeichen in Bronze ab. Nachdem der Fr. F. V. neben der Tragkraftspritze nun auch ein Motorfahrzeug zur Verfügung stand, wurde es notwendig, ein größeres Feuerwehrgerätehaus zu bauen. Dieses Gerätehaus an der Dachauer Straße kostete DM 45 000.—.

Neben den Einsätzen bei Brandunglücken hat sich die Feuerwehr vor allem bei wiederholten Hochwasserkatastrophen bewährt. Hier wurden die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Vierkirchen zum Teil rund um die Uhr gefordert und haben unserer Bevölkerung große Hilfe geleistet. Vielleicht waren es gerade die Einsätze bei Naturkatastrophen, die den Gemeinderat im Jahre 1977 dazu bewogen haben, das Großfahrzeug LF 8 anzuschaffen. Dieses Fahrzeug ist zur Zeit das modernste Lösch- und Rettungsgerät dieser Größenordnung. Es handelt sich um einen Magirus-Deutz. Die Kosten für dieses Fahrzeug betragen DM 152 000.—. Neben diesem Lösch- und Rettungsfahrzeug wurde noch die Funkalarmanlage angeschafft. Der jetzige Ausbildungsstand und die hervorragende Ausrüstung ließen die Fr. F. V. zur wertvollsten freiwilligen Vereinigung in der Gemeinde werden.

Seit der Gründung waren Kommandanten:

- 1876 — 1882 Lampert Nefzger
- 1882 — 1901 Thomas Berthold
- 1901 — 1918 Mair (Reischlbaur)
- 1918 — 1920 Johann Gattinger
- 1920 — 1922 Josef Kölbl
- 1922 — 1925 Sebastian Ziegler
- 1925 — 1927 Georg Grieser
- 1927 — 1928 Teufelhard
- 1928 — 1945 Josef Reichelmeier
- 1946 — 1957 Josef Korber
- 1957 — 1977 Leonhard Märkl (Kreisbrandrat)
- ab 1977 Willibald Miksch



Weibe des neuen Feuerlöschfahrzeuges der Freiwilligen Feuerwehr Vierkirchen durch Pfarrer Wolfgang Lanzinger.
Foto: A. Kitzberger, Hebertshausen

Feuerwehr Pasenbach

Die Freiwillige Feuerwehr Pasenbach wurde im März 1897 gegründet. Vorsitzender und Gründer war Andreas Gruber. Die erste Bewährungsprobe hatte sie im Jahre 1906 zu bestehen, als bei einem Brand drei Anwesen vollständig und zwei weitere teilweise eingäschert wurden.

Die Freiwillige Feuerwehr beteiligte sich seit ihrer Gründung an allen örtlichen Einsätzen sowie den in der näheren Umgebung. Im Zweiten Weltkrieg versahen Frauen den Feuerwehrdienst. Nach dem Zusammenbruch von 1945 wurde die Fr. F. P. erst im Jahre 1946 mit Genehmigung der Militärregierung wieder ins Leben gerufen. Neu gegliedert wurde die Wehr erst am 12. Dezember 1948 unter dem Kommandanten Josef Huber. Unter seiner Leitung wurde die erste Motorspritze gekauft. Im Jahre 1962 beschaffte sich der Verein anstelle der alten Standarte eine neue Fahne, die bei einer großen Veranstaltung geweiht wurde.

Neben ihren Einsätzen bei Brand- und Naturkatastrophen haben sich die Mitglieder der Fr. F. P. auch kulturell betätigt. Mit gelungenen Theateraufführungen und Preispa-schen haben sie Gelder beigebracht und damit Ausrüstungsgegenstände gekauft, um das Gemeindefiskus zu entlasten. Die Gemeinde Pasenbach beschaffte ihrer Wehr auch ein motorisiertes Löschfahrzeug.

Dank der guten Ausrüstung und einer Mannschaft, die freudig ihren Dienst tut und mit Liebe bei der Sache ist, konnte 1977 das Leistungsabzeichen der Stufe 1 mit drei Löschgruppen erworben werden.

Den Vorsitz in der Freiwilligen Feuerwehr Pasenbach führt derzeit Jakob Auracher. Kommandant ist Siegfried Schmid.

Feuerwehr Biberbach

Die Freiwillige Feuerwehr Biberbach wurde im Jahre 1873 beim Oberwirt Reischl gegründet. Vielen der Gründungsmitglieder war die Brandkatastrophe von 1836, bei der 12 Wohnhäuser und acht Scheunen niederbrannten, noch in Erinnerung.

Im Jahre 1874 wurde die erste Spritze in Betrieb genommen, eine handbetriebene Kolbenpumpe, die auf einem Pferdewagen montiert war. Diese Spritze wurde bis zum Jahre 1945 verwendet. Zur Zeit der Gründung unter dem 1. Kommandanten Reichlmayr wurde die heute noch vorhandene Stammliste eröffnet. Bis 1945 verhinderten 12 Einsätze eine Wiederholung der Brandkatastrophe von 1836. Während des Zweiten Weltkrieges waren es auch Frauen, die den Feuerschutz übernommen haben. Bei Kriegsende, am 29. April 1945, neun Tage vor der Kapitulation, wurden sieben Anwesen in Brand geschossen. Durch die Kriegshandlungen mußten die in die Wälder geflohenen Biberbacher hilflos zusehen, wie ein Teil des Ortes ein Raub der Flammen wurde.

Aus Wehrmachtsbeständen erhielt die Fr. F. B. die erste Motorspritze. 1956 wurde diese Motorspritze gegen eine neue ausgetauscht. Das 100jährige Gründungsfest im Jahre 1976 wurde an drei Tagen besonders festlich begangen. In der Zeit von 1945—1978 wurden insgesamt acht Einsätze gefahren. Unter zehn Kommandanten dienten insgesamt 415 aktive Mitglieder bei der Fr. F. B.

Katholischer Burschenverein Pasenbach

Kolpingsvereine kannte man aufgrund der ländlichen Struktur der Bevölkerung in unserem Gemeindebereich um und nach der Jahrhundertwende nicht. Da zu der Zeit auch der Sport für die Landjugend noch fremd war, gab es für den Zusammenschluß junger Burschen nur die Burschenvereine. Der Burschenverein Pasenbach wurde im Jahre 1911 gegründet. Er ging aus dem Stopselverein hervor. Jedes Mitglied hatte einen Stopsel mit der Aufschrift »S. G.« und der Mitgliedsnummer. Konnte ein Mitglied auf die Frage »San ma g'stoit?« den Stopsel nicht vorzeigen, mußte es ein Bußgeld von 10 Pfennig in die Vereinskasse zahlen.

Vor allem war es der Geistliche Rat Spannbrucker, der die Burschen in einen Verein zusammengefaßt hat. Maria Großmann trug wesentlich dazu bei, daß dieser Verein unter dem 1. Vorsitzenden Josef Bieringer zusammenfand.

Einweibung des Vierkirchner Kinderspielplatzes im Herbst 1978.

Foto: A. Kitzberger, Hebertshausen



Den 26 Gründungsmitgliedern gelang es durch Spenden noch im Gründungsjahr eine Fahne zu beschaffen.

Zweck des Vereins ist die Erhaltung und Förderung von Glaube und Sitte, Berufstüchtigkeit, Heimatliebe, Freundschaft und Frohsinn unter der männlichen Jugend zu pflegen. Die Vereinsziele wurden angestrebt durch religiöse, belehrende und unterhaltende Veranstaltungen. Im Jahre 1978 wurde eine allgemeine Satzung einstimmig genehmigt.

Mit der Machtübernahme durch die National-Sozialisten wurden die christlichen Vereine im Laufe der Zeit systematisch verboten; so auch der Katholische Burschenverein Pasenbach. Seine Fahne wurde in der Kirche verwahrt. Um führende Mitglieder vor der politischen Verfolgung zu schützen, hat der damalige Pfarrer Brädl einen Teil der Chronik verbrannt.

Im Jahre 1947 wurde der Verein unter der Leitung von Georg Schaller erneut ins Leben gerufen. 1954 wurde Herr Pfarrer Wolfgang Lanzinger neuer Präses. Er hat das Vereinsleben durch Lichtbildervorträge und Referate aktiviert.

Das jährliche Aufstellen des Maibaumes hat sich der Katholische Burschenverein zu seiner Aufgabe gemacht. 1948 haben die Schönbrunner den Pasenbacher Maibaum gestohlen. Er wurde dann mit Hilfe der amerikanischen Besatzungsmitglieder zurückgeholt. Im Jahre 1977 stellten die Burschen von Pasenbach den mit 30 Metern längsten Maibaum auf. Zur Pflege der Geselligkeit wurden auch Theaterstücke aufgeführt. Bei der Aufführung des ersten Stückes nach der Inflation wurde ein Besucherrekord von 750 Personen erreicht.

Bei Fahnenweihen, Gründungsfesten, Fronleichnamsprom-

Der neue Kindergarten in Vierkirchen.

Foto: A. Kitzberger, Hebertshausen



zessionen, Eheschließungen und Beerdigungen von ehemaligen Mitgliedern ist stets eine Fahnenabordnung des Katholischen Burschenvereins Pasenbach anwesend.

1961 wurde das 50jährige und 1971 das 60jährige Gründungsfest gefeiert. Im Jahre 1976 stellte man die Erweiterung zu einem Verein der Landjugend zur Diskussion. Es wurde jedoch einstimmig beschlossen, den Burschenverein mit seinen 49 Mitgliedern zu erhalten. Daraufhin gründeten noch im selben Jahr 13 Mädchen die Katholische Mädchengruppe.

Schützenverein »Edelweiß« Vierkirchen

Unter dem 1. Vorsitzenden Jakob Göttler wurde im Jahre 1925 der Schützenverein Vierkirchen von den Jungschützen gegründet. Vorher bestand bereits ein gleichartiger Verein, der sich aber aufgelöst hatte.

Für den Betrag von RM 1.— pro Monat konnte in der Gaststube »Zum Bräu« während der vier Wintermonate geschossen werden. 1927 wurde Josef Schaipp zum 1. Vorsitzenden gewählt. Unter seiner Führung konnte 1937 vor allem durch Spenden eine Schützenkette gekauft werden, so daß nun erstmals ein Königsschießen stattfinden konnte. Erster Schützenkönig wurde Karl Bestle.

Bis zu diesem Zeitpunkt wurden nur Zimmerstutzen verwendet. Im Jahre 1938 wurde dann noch ein Wehrmachtstutzen gekauft. Durch die Kriegereignisse bedingt, entstand eine 13jährige Pause im Vereinsleben. Erst 1952 wurde der Schießsport wieder aufgenommen, wobei die Leitung des Vereins wiederum Josef Schaipp übernahm. Der erste Höhepunkt war 1954/55: eine Vereinsfahne wurde angeschafft und zum 30jährigen Gründungsfest geweiht. 1957 gab Josef Schaipp den Vorsitz nach 30jähriger Tätigkeit an Josef Nefzger ab, der den Verein bis 1973 führte. Seither hat den Vorsitz des Vereins dessen Sohn Hans Nefzger jun. inne. Im November 1967 wurde in den

Räumen der Brauerei ein neuer Schießstand eröffnet. Brauereibesitzer Josef Mayr hatte die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt, die es ermöglichen, zehn Schießstände zu erstellen. Vor allem die Jungschützen nutzen diese Räume in vielen Trainingsstunden. Besondere Ereignisse sind das Anfangsschießen, das Königsschießen und das Endschießen. Die Schießabende finden jeweils am Freitagabend statt.

Im Jahre 1975 wurde das 50jährige Jubiläum des Vereins begangen mit einem gutbesuchten Heimatabend und einem Feldgottesdienst mit Festzug am darauffolgenden Tag. Aus den Aktiven des Vereins haben sich Mannschaften gebildet, die sich in Runden-Wettkämpfen, bei Gauschießen und Freundschaftsschießen bewährt haben. Der Geselligkeit im Schützenverein dient der jährliche Schützenball, der großen Zuspruch bei alt und jung findet.

Obst- und Gartenbauverein Vierkirchen

An einem Frühlingstag 1927 hatte der damalige Bezirksgärtner Friedl von Dachau interessierte Bürger der Gemeinde zu einer Versammlung im Gasthaus Grieser eingeladen. Der Zweck war die Gründung eines Obst- und Gartenbauvereins in Vierkirchen. Er sollte der Pflege der Obstgärten, der Durchführung von Baumschnitt und Veredelungen, ganz besonders aber der Verwertung des Obstertrages dienen. Als 1. Vorsitzender stellte sich dem neuen Verein Herr Josef Reichlmayr zur Verfügung. In der Folgezeit wurde in den Räumen des alten Pfarrstalles eine Mosterei eingerichtet, die regen Zuspruch fand. Die technischen Einrichtungen waren der Zeit entsprechend noch etwas primitiv, so daß sie nach dem Zweiten Weltkrieg mit den modernen Mostereien nicht mehr konkurrieren konnte und den Betrieb einstellen mußte.

In den vergangenen Jahrzehnten wuchsen dem Verein neue Aufgaben auf dem Gebiet des Blumenschmuckes, der



*Gastwirtschaft »Zum Bräu«
in Vierkirchen vor dem
Ersten Weltkrieg.*

Bestand: Museumsverein Dachau

Dorfverschönerung, der Pflege der Grünanlagen entlang der Dorfstraßen und Gehwege sowie der Friedhofspflege zu. Beim Wettbewerb »der grüne Friedhof« 1977 erhielt Vierkirchen durch den Bezirksverband den 2. Preis, wie die metallene Tafel am Eingang zum Friedhof bezeugt.

Seit 1960 ist Herr Pfarrer Wolfgang Lanzinger 1. Vorsitzender. In der Vorstandschaft befinden sich tüchtige Mitglieder, die mit beispielhaftem Idealismus den gesteckten Zielen des Vereins naheifern. Die vielen Preise für Blumenschmuck und Gartengestaltung, die alljährlich vom Kreisverband vergeben werden, geben Zeugnis dafür. Im Hinblick auf die neu hinzugekommenen Aufgaben erhielt der Verein nun den Namen »Verein für Gartenbau- und Landschaftspflege«.

Am 25. November 1977 feierte der Verein in festlichem Rahmen sein 50jähriges Bestehen, wobei vor allem der noch lebende 1. Vorsitzende, Herr Josef Reichlmayr, für seine Verdienste geehrt wurde. Gegenwärtig zählt der Verein 60 Mitglieder.

Sport-Club Vierkirchen

Ende der 20er Jahre kam die heranwachsende Jugend mit dem heute so populären Fußballsport in Berührung. Es war eine ganz neuartige Bewegung für die ländliche Bevölkerung.

Mitte der 20er Jahre war der Katholische Gesellenverein in Vierkirchen gegründet worden, aus dem heraus sich der heutige Sport-Club Vierkirchen entwickelte. Es waren vor allem die Mitglieder des Gesellenvereins, die in der DJK Vierkirchen Fußball spielten. Diese Abteilung wurde unter Hans Bestle gegründet, der als 1. Vorsitzender den Verein übernommen hatte und durch Michael Bär besonders unterstützt wurde.

Mit Beginn der 30er Jahre wurde dann innerhalb der Spielgruppe Dachau der Punktspielbetrieb aufgenommen.

Im Jahre 1934 wurde der DJK-Verein durch den damaligen Staat aufgelöst, unter der Bezeichnung SC Vierkirchen weitergeführt und zugleich Mitglied des Süddeutschen Fußballverbandes.

Mit Beginn des Krieges 1939 mußte der Spielbetrieb eingestellt werden, weil ein Großteil der Sportler im Kriegsdienst stand. Die Vereinsarbeit ruhte bis zum Jahre 1946. Unter dem Vorsitz von Herrn Josef Korber wurde der Verein im Mai 1946 erneut ins Leben gerufen. 1948 übernahm noch einmal der Gründer des Vereins, Hans Bestle, den Vorsitz und behielt ihn bis 1950. Der Verein zählte damals 80 Mitglieder und beschäftigte sich ausschließlich mit Fußball. Anfang 1951 wurde die Vereinsleitung Herrn Josef Wagner übertragen, der dem Verein nun mehr als 28 Jahre vorsteht. Während dieser Zeit wuchs die Mitgliederzahl auf über 500 an.

Im Jahre 1966 begann man mit der Planung eines neuen Sportplatzes, um dessen Verwirklichung sich Herr Hans Grieshaber besonders verdient gemacht hat. Der Bau wurde in den Jahren 1967—1969 durchgeführt. 1969 war die feierliche Einweihung. Unter der Schirmherrschaft des Herrn Landrat Dr. Pestenhofer fand ein großes Pokalturnier statt. Als Gäste hatten sich die Platzherren die Amateure des FC Bayern eingeladen.

In der Folgezeit bildeten sich eine Damen-Gymnastikgruppe, eine Tischtennisabteilung und eine Skiabteilung. Bereits 1970 wurde ein Hartspielplatz erstellt, der vor allem als Übungsfeld für die Damen-Gymnastikgruppe gedacht war. Der Hartplatz wurde nach zwei Jahren erweitert, um auch Tennis spielen zu können. Sandplätze sind im Bau. Sie werden zu Beginn der Saison 1979 fertiggestellt sein. Es gibt derzeit zwei Senioren-Fußballmannschaften, fünf Jugend- und Schülermannschaften, eine AH-Mannschaft und eine Veteranen-Mannschaft. Die Damen-Gymnastikgruppe umfaßt ca. 80 aktive Sportlerinnen, die Skiabtei-

Die Hanwag-Schuhfabrik in Vierkirchen wurde 1921 von Hans Wagner als Einmann-Werkstätte gegründet. Daraus wurde in den zwanziger Jahren eine Fertigung für Haferlschuhe, Bergstiefel und Skistiefel. Heute stellt die 80 Mitarbeiter beschäftigende Firma Spezial-Bergstiefel und Wanderschuhe her sowie ein in der Branche richtungweisendes Modell für den Ski-Hochtouren-Sport.

Foto: Foto-Sessner, Dachau





Sudhaus der Mayrischen Brauerei in Vierkirchen.

Foto: A. Kitzberger, Hebertshausen

lung umfaßt 120, die Tischtennisabteilung umfaßt 30 und die Tennisabteilung umfaßt 60 Mitglieder.

Der Sport-Club Vierkirchen ist mit Abstand der größte Verein innerhalb der Gemeinde. Die Flurbereinigung, die derzeit läuft, wird es der Gemeinde möglich machen, den für den Spielbetrieb eines Vereins in dieser Größe notwendigen Platz zur Verfügung zu stellen. Für das Jahr 1979 ist der Baubeginn eines neuen Vereinsheimes vorgesehen.

Katholischer Frauenbund Vierkirchen

Bis zum Jahre 1932 gab es für die weibliche Bevölkerung in Vierkirchen keinerlei Organisation. Am 26. Juni 1932 wurde in der Filialgemeinde Pasenbach durch die Initiative von Fr. Ullrich vom Landesverband des Katholischen Frauenbundes in Bayern, unter Mitwirkung von H. H. Benefiziat Dr. Bärlehner, der Katholische Frauenbund gegründet. Der Gründungsversammlung wohnte Herr Pfarrer Brädl aus Vierkirchen bei.

Zunächst fanden sich 16 Frauen bereit, diesem Bund beizutreten. Die erste Vorsteherin war Frau Maria Bertold. Der Verein wuchs bald auf 30 Mitglieder an. Im November des gleichen Jahres wurde in Vierkirchen der Katholische Frauenbund durch Fr. Weiß, Gauvorsitzende aus München, gegründet. Zur 1. Vorsitzenden wurde Frau Hierner ernannt. Es entwickelte sich ein reges Vereinsleben. Wallfahrten, Versammlungen und verschiedene Feiern unter Geistl. Beirat H. H. Pfarrer Brädl fanden statt. Nachfolgerin von Frau Hierner wurde Frau Pirzer, unter deren

Leitung sich dann die Frauen aus Pasenbach dem Vierkirchener Verein anschlossen. Während der Kriegszeit wurde viel für Lazarette und Soldatenbetreuung getan. Nach dem Kriege übernahm Frau Therese Leichtmann und später Frau Magdalena Strobl den Vorsitz.

Im Jahre 1951 verstarb Herr Pfarrer Brädl nach 19jähriger Amtszeit. Unter seinem Amtsnachfolger Herrn Pfarrer Pflüger wurde 1953 eine Fahne beschafft und feierlich geweiht. 1954 hat Herr Pfarrer Lanzinger die Pfarrei Vierkirchen übernommen und wurde damit der Beirat des Vereins.

Nach dem Tode von Frau Strobl übernahm Frau Anna Kremmel die Leitung. 1965 wurde Frau Therese Seitz mit dem Vorsitz betraut. Durch das plötzliche Ableben von Frau Seitz war der Verein nach drei Jahren wieder verwaist. 1968 wurde Frau Susanne Gättinger neue Vorsteherin.

Ziel und Aufgabe dieser Gemeinschaft ist: die Frau als lebendiges Mitglied der Kirche zur Entfaltung ihrer Fähigkeiten und zur Weiterbildung anzuregen und sie dadurch bereit zu machen, für eine eigenverantwortliche und zeitgemäße Mitgestaltung in Familie, Beruf, Kirche und Staat. Besondere Aufgaben in der eigenen Pfarrei sind die Altenbetreuung, Caritassammlungen, Seniorentage, Tagungen, Versammlungen, Wallfahrten, Geselligkeit und das Leben in der Gemeinschaft. Der Mitgliederstand beläuft sich zur Zeit auf 206 Mitglieder.

VdK Vierkirchen

Die Kriegereignisse mit ihren verheerenden Folgen haben es mit sich gebracht, daß im Jahre 1948 der VdK Vierkirchen gegründet wurde. Ziel und Zweck dieses Vereins war und ist die Betreuung der Kriegsoffer und Hinterbliebenen. Die Männer Josef Märkl, Georg Bestle, Fritz Bauer, Hans Bahr und Ambros Miksch waren es, die sich für die Belange der vom Krieg besonders hart Betroffenen eingesetzt haben. Die erste größere Mitgliederversammlung am 22. Januar 1950 zählte 31 Mitglieder. Josef Märkl wurde damals der Vorsitz anvertraut. Der Verein zählt inzwischen 60 Mitglieder.

Der Verein kümmert sich aber nicht nur um die Überlebenden, die Sozialrentner, Behinderten und Wehrdienstopfer, sondern auch der Gefallenen und Vermissten wird jährlich durch eine Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal im besonderen gedacht. Die Kriegsofferversorgung ist nach wie vor oberstes Gebot des VdK.

Landjugendbewegung Vierkirchen

Da es außer dem Sportverein keine Jugendorganisation in Vierkirchen gab, hat sich die Gründung einer Landjugendbewegung um die Mitte der 50er Jahre förmlich angeboten. Der Katholische Burschenverein Vierkirchen wurde unter Herrn Pfarrer Wolfgang Lanzinger am 4. Januar 1956 gegründet. Den Vorsitz übernahm Johann Strobl. Man traf sich einmal monatlich zur Versammlung und behandelte aktuelle Themen. Nebenher bestand auch eine aktive katholische Mädchengruppe. Man beschloß, die beiden Vereinigungen zusammenzuführen und setzte dies am 8. Oktober 1964 in die Tat um. Diesem neugegründeten

Verein gab man den Namen Katholische Landjugendbewegung Vierkirchen. Es ist das Anliegen des Vereins, die Jugendlichen zu Verantwortungsbewußtsein, Gläubigkeit, Zuverlässigkeit und Mündigkeit zu führen, damit sie wertvolle Bürger in der Gesellschaft abgeben.

In den Versammlungen der Katholischen Landjugendbewegung, die immer sehr gut besucht sind — durchschnittliche Teilnehmerzahl 70 — behandelt man aktuelle Themen und pflegt das gesellige Zusammensein. Zur Geselligkeit zählen auch die alljährliche Grillparty, die Ausflüge, der interne Faschingsball und der Faschingszug. Um die Weihnachtszeit werden seit vielen Jahren Theaterstücke aufgeführt, die den allgemeinen Zuspruch der Bürger finden. Gemeinnützige Aktionen wie z. B. »Aktion Rumpelkammer« und »Aktion Minibrot«, die bereits zur Tradition geworden sind und von den Jugendlichen mit Eifer und Begeisterung durchgeführt werden, dienen der Entwicklungshilfe. Auch im Bereich der Pfarrgemeinde betätigen sich die Mitglieder als Firmhelfer, Kommunionsspenden und Lektoren.

Brieftaubenliebhaberverein 05786 »Falke« Vierkirchen

Am 10. Oktober 1961 fanden sich sieben Brieftaubenzüchter zusammen und gründeten den Brieftaubenliebhaberverein (BLV) »Falke« Vierkirchen. Das Ziel dieses Vereins ist, das Brieftaubenwesen zu fördern, besonders durch die Teilnahme an Wettflügen und Brieftaubenausstellungen sowie die Betreuung der Jugendlichen und Anfänger. Der Brieftaubensport dient alt und jung als Freizeitbeschäftigung, Erholung und Entspannung.

Der BLV ist Mitglied der »Reisevereinigung der Brieftaubenliebhaber Dachau und Umgebung e. V.« und beteiligt sich regelmäßig an Wettflügen, die von Mai bis September durchgeführt werden. Im Brauereisaal fanden schon mehrmals Brieftaubenausstellungen statt.

Nur der enge Kontakt vom Züchter zur Taube und die intensive Beschäftigung lassen die enormen Flugleistungen

unserer »Rennpferde der Luft« zustande kommen. Durchschnittsgeschwindigkeiten von 1 200 Meter pro Minute bei 600 km Entfernung sind keine Seltenheit. Dies entspricht einem Stundenmittel von 72 km.

Den Vorsitz des 28 Mitglieder starken Vereins hat seit der Gründung Herr Erwin Schmid.

Kinderfreunde Vierkirchen

Der Verein »Kinderfreunde« wurde im Jahre 1974 von einigen jungen Familien gegründet. Er dient dem Zweck, sich gemeinnützig für die Belange der Kinder einzusetzen. Er ist politisch und konfessionell unabhängig. Die Mitgliederzahl ist von 14 im Gründungsjahr auf derzeit 30 gestiegen. Mitglied kann jeder kinderfreundliche Bürger der Gemeinde werden.

Ein besonderes Anliegen der »Kinderfreunde« war der Kindergarten. Er konnte 1975 eingeweiht werden.

Nachdem der Gemeinde nach Schließung einer Schuttgrube, die den Bürgern als Sandgrube gedient hatte, ein in sehr ruhiger Lage befindliches Grundstück zur Verfügung stand, hatte der Gemeinderat beschlossen, hier einen Kinderspielplatz zu schaffen. Bei der Errichtung dieses Spielplatzes haben sich Mitglieder der »Kinderfreunde Vierkirchen« in monatelanger freiwilliger Arbeit zur Verfügung gestellt. Am 10. September 1978 konnte der Platz feierlich eingeweiht werden. Der Tag wurde zu einem Fest für die ganze Gemeinde: die »Kinderfreunde« luden zu einem Gottesdienst und am Nachmittag zu einem Kinderfest auf dem Spielplatz ein.

Der Verein veranstaltet im Winter regelmäßig einen lustigen Faschingsnachmittag für die Kinder und in den Sommerferien ein Kinderfest. Er beteiligt sich außerdem beim Dorffasching mit einigen Buden für Kinder und ist Mitglied in der Vereinigung für Kultur und Brauchtum. Den Vorsitz der »Kinderfreunde Vierkirchen« nimmt derzeit Frau Renate Kristmann ein.



Ortsbild von Vierkirchen, vom Wasserturm zum Glonnal zu gesehen.

Foto: A. Kitzberger, Hebertshausen



Fronleichnamsprozession in Vierkirchen in den Sechzigerjahren mit den Bürgermeistern Hans Bestle, Vierkirchen, Johann Zeiner, Pasenbach, und Nikolaus Reichlmayr, Biberbach.

Foto: Dr. Anton Roth, Esterhofen

Musikfreunde Vierkirchen

Zur Pflege von Kultur und Brauchtum haben interessierte Bürger einen Musikverein gegründet. Aufgabe und Ziel des Vereins ist es, die heranwachsende Jugend für Musik zu begeistern und eine Sing- und Instrumentalgruppe ins Leben zu rufen. Allen voran setzt sich Herr Josef Berthold, Landwirt aus Jedenhofen, dafür ein, daß sich Nachwuchs für eine Blaskapelle im Gemeindebereich Vierkirchen zusammenfindet. In Vierkirchen hat es noch nie eine Musikkapelle gegeben. Bei allen feierlichen Anlässen, die mit Musik umrahmt waren, mußten die Veranstalter aus anderen Ortschaften Kapellen engagieren.

Neben der Instrumentalgruppe bildete sich auch eine Singgruppe. Auch hier will man Nachwuchs heranbilden, um Feste schöner gestalten zu können und Brauchtum zu pflegen. Fast zur gleichen Zeit fand sich eine weitere Gruppe zusammen, die sich dem Gesang widmete. Diese Gruppe

nennt sich »Partnerchor der Fischerchöre«. Sicher werden noch Jahre vergehen, bis diese Einrichtungen ihr eigentliches Ziel, Feste zu umrahmen und der Unterhaltung zu dienen, voll erreicht haben. Aber das erste Auftreten des »Musikverein Vierkirchen« am 6. Dezember 1978 war schon ein voller Erfolg. Auch die Christmette 1978 wurde bereits von den jungen Bläsern, unter der Leitung von Herrn Willi Bauer, festlich gestaltet. Die Oberleitung der Ausbildung innerhalb dieser Musikgruppe hat Herr Kottermair aus Indersdorf.

Dieser Überblick erschöpft keineswegs das umfangreiche Material, das die genannten Vereine und Verbände zusammengestellt haben. Die kurzen Auszüge bringen aber trotzdem deutlich die besonderen Aktivitäten der Bürger in unserer Gemeinde zum Ausdruck.

Anschrift des Verfassers:

Josef Wagner, Freisinger Straße, 8061 Vierkirchen.



Dorf und Kirche Biberbach.

Foto: A. Kitzberger, Hebertshausen